

Frühjahrsempfang der sächsischen Heilberufekammern

Rund 80 Gäste aus Bundes- und Landespolitik waren am 27. April 2010 der Einladung der sächsischen Heilberufekammern zum Frühjahrsempfang gefolgt. Abgeordnete des Deutschen Bundestages und des Sächsischen Landtages sowie Vertreter aller politischen Parteien in Sachsen kamen zusammen, um mit den Vertretern der fünf sächsischen Heilberufekammern über aktuelle Fragen in der Gesundheitspolitik ins Gespräch zu kommen.

Die Veranstaltung, die zusammen von der Sächsischen Landesärztekammer, der Sächsischen Landestierärztekammer, der Landes Zahnärztekammer Sachsen, der Sächsischen Landesapothekerkammer und der Ostdeutschen Psychotherapeutenkammer organisiert wurde, stand unter dem Motto „20 Jahre Selbstverwaltung der Heilberufekammern“. 20 Jahre nach dem politischen Umbruch und der Gründung der ersten Heilberufekammern in Sachsen blicken die sächsischen Heilberufekammern auf eine spannende und ergebnisreiche Zeit zurück, in der das Gesundheitswesen vollkommen neu strukturiert und aufgebaut wurde. Der Frühjahrsempfang bot die Möglichkeit, gemeinsam auf das Erreichte zurückzublicken und einen Ausblick auf die zukünftigen politischen Aufgaben der Selbstverwaltung zu geben. Der Präsident der Sächsischen Landesärztekammer, Prof. Dr. med. habil.

Jan Schulze, verdeutlichte in seiner Eröffnungsrede: „Heute hat sich die Selbstverwaltung für ihre Mitglieder und als kompetenter Berater der Politik fest etabliert. Wir konstatieren ständig zunehmende Aufgaben, die vom Staat an die Selbstverwaltung übertragen werden. Und wir können in Sachsen auf eine äußerst konstruktive Zusammenarbeit zwischen Politik und Kammern zurückblicken.“ Der Präsident wies gleichzeitig auf anstehende Herausforderungen hin, wie zum Beispiel den demografischen Wandel, die flächendeckende medizinische Versorgung oder den Ärztemangel. „Wir sind auf einem guten Weg, diese Aufgaben zu bewältigen und den anderen Bundesländern dabei einen Schritt voraus. Diesen Vorsprung müssen wir beibehalten.“

Auch der Präsident der Sächsischen Landesapothekerkammer, Friedemann Schmidt, nutzte die Gelegenheit, um auf dringende Probleme hinzuweisen: „Uns beunruhigt der inzwischen deutlich spürbare Nachwuchsmangel und der anhaltende Trend zur Flucht aus der Selbstständigkeit. Wir sehen deshalb dringenden Anpassungsbedarf bei den wirtschaftlichen und fachlichen Rahmenbedingungen.“ Der Erhalt und Ausbau der Freiberuflichkeit war dem Präsident der Landes Zahnärztekammer, Dr. med. Matthias Wunsch, ein besonderes Anliegen: „Die Freiberuflichkeit ist ein entscheidender Faktor zur qualitativ hochwertigen Versorgung der Patienten.“

Knut Köhler M.A.
Leiter Presse- und Öffentlichkeitsarbeit



Dr. Frank Bendas, Staatsministerin Andrea Fischer und Dr. rer. nat. Hans Geisler, Staatsminister a.D. (v.l.)